

Philosophisches Café 16. August 19 Uhr

Thema: Soldaten. Wie aus Menschen Mörder werden

Gast: Harald Welzer

Reinhard Kahl moderiert

„In Folkestone haben wir einmal den Bahnhof angegriffen, gerade ein großer Personenzug am Ausfahren, zack, die Bombe in den Zug hinein. Junge, Junge! (Gelächter).“ Aus den Soldatengesprächen

Der Sozialpsychologe Harald Welzer und der Historiker Sönke Neitzel sind auf eine unvergleichliche Gewebeprobe menschlichen Bewusstseins gestoßen: 150 000 Seiten von heimlich mitgeschnittenen, abgeschrieben Gesprächen deutscher Soldaten in englischer und amerikanischer Gefangenschaft. *„Da sah man nichts als Frauen, die Pflichtarbeitsdienst machten, mordsschöne Mädels - da sind wir vorbeigefahren, haben sie einfach in den PKW hereingerissen, umgelegt und wieder rausgeschmissen.“* Solche Zeugnisse verschlugen auch den Wissenschaftler zunächst den Atem.

Aber die Empörung der Nachgeborenen ist gratis, führt in die Sackgasse des Moralisierens oder erneuter Konstruktionen von menschlichen Monstern. Welzer fragt, wie kommen Menschen zu dieser Lust an Gewalt? Warum wurde in den 150 000 Seiten kaum eine Widerrede zum destruktiven Soldatensound gefunden? *„In Wahrheit handeln Menschen so, wie sie glauben, dass es von ihnen erwartet wird. Und das hat viel weniger mit abstrakten >Weltanschauungen< zu tun als mit ganz konkreten Einsatzorten, -zwecken und -funktionen und vor allem mit den Gruppen, von denen sie ein Teil sind.“* Es kommt also darauf an, in welchen Welten, die Autoren sprechen von „Referenzrahmen“ Menschen leben.

Es wurden auch Gesprächsprotokolle amerikanischer Soldaten in Vietnam und im Irak hinzu gezogen. Sie unterscheiden sich im Kern nicht. So führt die Analyse der erschütternden Soldatengespräche vom Skandal zur Sorge um die Condition humaine: Mit welchen Lebenswelten schaffen wir welche Menschen?

Der Sozialpsychologe Harald Welzer forscht am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen und lehrt in St. Gallen. Er wurde bekannt mit "Opa war kein Nazi!" Er untersuchte „Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden“ und „Klimakriege. Wofür im 21. Jahrhundert gekämpft wird“ (2009). Zusammen mit Claus Leggewie blickte er zurück auf „Das Ende der Welt, wie wir sie kannten“ (2009).